



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)
S7 „Volksschulen“**

UVÜ (UNVERBINDLICHE ÜBUNG): FORSCHEN UND EXPERIMENTIEREN IN DER VOLKSSCHULE

„Kleine Forscher ganz groß“

ID 1121

Projektkoordinatorin: Jutta Wandl

Projektmitarbeiterin: Barbara König

**Private Volksschule Judenplatz der Erzdiözese Wien
Judenplatz 6, 1010 Wien**

Wien, 21. 2. 2008

1. Einleitung/Ausgangssituation

Unser Projekt mit dem Titel „UVÜ: Forschen und Experimentieren in der Volksschule“ bzw. „Kleine Forscher ganz groß“ wurde an der privaten Volksschule am Judenplatz 6, im ersten Bezirk in Wien durchgeführt. Wir arbeiteten mit 25 Kindern aus den dritten und vierten Klassen nach freiwilliger Anmeldung. All unsere durchgeführten Experimente und Versuche mit jeweiligen Arbeitsblättern aus verschiedensten Bereichen in Form von Stundenbildern sollen von Lehrerinnen und Lehrern eins zu eins angewendet werden können. Zusätzlich nennen wir beim Punkt „Reflexion“ wichtige Erfahrungswerte, Überlegungen und Tipps und im Anschluss finden sich wertvolle Internetadressen.

2. Ziele/Aufgabenstellung

Die Ausgangssituation für das Innovationsvorhaben und der Anlass für unsere Projektentstehung waren die zahlreichen Fragen der Kinder, die im Sachunterricht auftraten und aufgrund des Zeitmangels nicht umfangreich behandelt werden konnten. Wir wollten einen Rahmen schaffen, um auf die individuellen Interessen der Kinder eingehen zu können. Wir waren der Ansicht, dass das Interesse und die Motivation der Kinder so groß sind, dass ein zusätzliches kostenfreies Angebot am Nachmittag unumgänglich ist.

Wir haben am Beginn des Schuljahres einen Elternbrief mit allen Informationen zu unserer neuen UVÜ verschickt, und hatten binnen einer Woche bereits 25 Anmeldungen.

Wir haben uns auf Kinder der dritten und vierten Schulstufe beschränkt. Die Forschereinheiten dauern jeweils 100 Minuten und finden alle zwei Wochen im technischen Werkraum unserer Schule statt.

Unser primäres Ziel war es, die Unverbindliche Übung „Forschen und Experimentieren“ als zusätzliches naturwissenschaftliches Interessensangebot kostenfrei anbieten zu können.

Unsere weiteren Ziele waren die Erweiterung des Wissens und des Verstehens naturwissenschaftlicher Inhalte seitens der Kinder und die Verknüpfung von Lebenswelt und Wissenschaft.

Die Kinder sollten Versuche nach schriftlicher, bildlicher und mündlicher Anleitung selbstständig umsetzen können, physikalische und chemische Vorgänge beobachten und verstehen und somit ihr Wissen in diesen Bereichen vertiefen. Außerdem sollten die Kinder Versuche in schriftlicher oder bildlicher Form reflektieren und dokumentieren, sowie ihre Versuchsergebnisse vor der Gruppe präsentieren können.

Im Allgemeinen sollte die intrinsische Motivation gesteigert werden, indem das entdeckende und begreifende Lernen im Vordergrund stand.

3. Durchführung/Methoden

In unserem Projekt kamen mehrere Aspekte, die ein gutes und sinnvolles Schaffen ausmachen, zum Tragen:

Die Kinder arbeiteten klassenübergreifend – sie lernen sich untereinander kennen und betrachteten so neue Erkenntnisse oder auftretende Fragen aus einem ganz neuen Blickwinkel. Es fand auch fächerübergreifender Unterricht statt, das heißt, dass in einer Forschereinheit Sachunterricht (Erfassen der Lebenswelt, Nachvollziehen des Sachverhaltes,...), Deutsch (Lesen und Verstehen von Anleitungen, Dokumentieren des Ergebnisses, Ausfüllen von Tabellen und Lückentexten...), Bildnerische Erziehung (Zeichnen von Versuchen) und Mathematik (Anfertigen von Skizzen, Arbeiten mit Lineal und Zirkel, Berechnen von Ergebnissen,...) zum Tragen kamen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Da wir auf unser Projekt sehr stolz sind, haben wir es im Laufe des Schuljahres bereits transparent gemacht und unsere Ergebnisse oder unsere neuen Erkenntnisse öffentlich gemacht. Wir haben Plakate gestaltet und im Stiegenhaus präsentiert und wir haben unsere Projektmappen für andere Klassen zum Lesen und darin Blättern zur Verfügung gestellt.

Ein Langzeitexperiment wurde über Wochen im Stiegenhaus ausgestellt und der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Weiters stellten wir die UVÜ Forschen und Experimentieren bei der ECHA– Tagung im Erzbischöflichen Palais der Erzdiözese Wien vor und nahmen am Forschertag im Museumsquartier teil.